



# ANZEIGER

## Manchmal braucht es einen Kurswechsel

Wer direkt nach der ISME studieren will, muss sich spätestens während des Matura-Endspurts für ein Studienfach entscheiden. Damaris Tschopp erzählt, wie sie diese Zeit erlebt hat, dass es manchmal anders kommt als gedacht, und welches Fazit sie daraus zieht. Auch erfahren wir, welche digitalen Räume sie nutzt, um Freundschaften während des Studiums zu pflegen.



Damaris Tschopp hat dazu beigetragen, dass im Quartier eine neue Population Schwalbenschwänze entstanden ist.

Damaris ist gelernte Augenoptikerin EFZ, begeistert von Naturwissenschaften, liebt storybasierte Games und arbeitet gerne mit den Händen. Im Gespräch mit ihr ist spürbar, dass sie sich für viele Themen interessiert. Die Optionen für eine künftige Berufslaufbahn scheinen schier unüberschaubar. Eine Situation, die wohl vielen jungen Menschen vertraut ist.

### Die Studienwahl überdenken

Direkt nach der Matura beginnt Damaris 2022 an der PH St.Gallen ein Bachelorstudium Primarstufe. «Doch ich habe schnell gemerkt, dass es nicht das Richtige für mich ist», berichtet Damaris. «Es ging vor allem um das Didaktische bei den naturwissenschaftlichen Fächern, nicht mehr ums weitere Vertiefen.» Weil es kein verlorenes Jahr sein soll, beisst sie durch, soll in Absprache mit den Eltern alle Prüfungen trotzdem absolvieren. Doch ihr Körper bremst sie. Ein Ausfall des rechten Gleichgewichtsorgans macht es ihr zeitweise unmöglich,

Auch spannend in dieser Ausgabe:

**Gerold Andereggs Engagement für den zweiten Bildungsweg**

**André Nuber auf Expedition im Meereis**

**Einladung zum Kulturanlass im Freulerpalast Näfels**

werde Mitglied!

News auch nach der ISME



ihren Tagesablauf zu bestreiten. «Schwindel klingt nicht so schlimm, hat aber einen massiven Einfluss, zeitweise konnte ich praktisch nichts mehr machen», erklärt Damaris.

### Sich Zeit nehmen für die Studienwahl

Die Zeit an der ISME ist intensiv. Damaris erinnert sich: «Die Neuen fragten oft, welches das anstrengendste Semester sei. Ich finde, man sollte jedes Semester nehmen, wie es kommt, und nicht zu weit vorausdenken, so geht es leichter.» Nichtsdestotrotz fällt auch die Studienwahl

## «Es darf auch mal unklar bleiben.»

in die letzte Matura-Etappe. «Mir waren die Möglichkeiten, wie ich Universitäten bzw. Fachhochschulen und Studiengänge kennenlernen kann, zu wenig bekannt», stellt Damaris fest. «An der FH Chur beispielsweise hatten wir praktisch eine Eins-zu-eins-Betreuung, als ich dieses Jahr die Einrichtung besichtigt habe. Wir durften auch ganz unkompliziert an Vorlesungen teilnehmen.»

Rückblickend findet Damaris, ein Zwischenjahr hätte für sie Sinn gemacht, um Energie zu tanken, etwas Geld zu verdienen und sich auf die Studienwahl zu konzentrieren. Die Studiengänge Photonik, Produktdesign und Restaurierung sind momentan in ihrer engeren Auswahl. Derweil verwandeln sich in ihrem Terrarium Raupen zu Schmetterlingen.

### Eine neue Population Schwalbenschwänze im Quartier

Vor drei Jahren hat Damaris ein Aquarium zu einem Terrarium umgebaut, um Schwalbenschwanzraupen zu halten und in ihrer Metamorphose zu beobachten.



Bis zu 50 Raupen jährlich verwandeln sich in Damaris' Terrarium zu Schmetterlingen.

Diese schönen Insekten wurden auch Kernthema ihrer Maturaarbeit. «Wie aus etwas so Kleinem etwas so Schönes werden kann, ist faszinierend. Auch haben alle eine individuelle Zeichnung», unterstreicht Damaris.

## «Kleine Handlung, grosse Wirkung.»

Doch das Schönste sei, dass sie offenbar nicht die Einzige im Quartier ist. «Ich habe früh mit Fenchel eine Nahrungsquelle für Schwalbenschwänze geschaffen. Inzwischen ist in der Nachbarschaft eine ganze Population entstanden, einfach weil ein paar Menschen die Gartenbepflanzung angepasst haben oder ebenfalls Raupen halten. Das zeigt, wie viel Veränderung kleine Handlungen bringen.»

### Freundschaften während dem Studium pflegen

Damaris spielt storybasierte Games wie «Dead by Daylight» oder «A Plague Tail». Dafür nutzt sie die Plattform «Discord». Dort hat sie Kollegen aus Deutschland und Österreich kennengelernt, und deren direkte Art, ihre Meinung zu sagen, habe sie inspiriert: «In der Schweiz sind wir zurückhaltender. Dabei ist es wichtig, den Mund aufzumachen.» Discord eignet sich auch für anderes. «Nach einem langen Studientag treffe ich dort eine Kollegin, wir schauen einen Film und sprechen darüber. So kann ich unter der Woche Kontakte pflegen, ohne weit herumfahren zu müssen.»

### Erinnerungen an die Maturazeit

Sehr viel Wissen hat Damaris aus dem Maturalehrgang mitnehmen können. Sie ist überzeugt, dass alles, was an der ISME unterrichtet wird, im Studium nützlich ist. Doch das Allerschönste seien die Freundschaften, die sie schliessen konnte.

# Finanzielle Unterstützung

Der Unterstützungsfonds unseres Vereins ist für Studierende der ISME bestimmt, die in besonderen Fällen für die Fortsetzung ihres Studiums finanzielle Unterstützung benötigen, die nicht anders, z.B. durch Stipendien, möglich ist.

Es werden Studiengebühren oder neu auch Nachhilfestunden sowie Informatik-Infrastruktur (Notebook) finanziert. Die Bedürftigkeit muss mit dem Steuerausweis nachgewiesen werden.

Das Reglement sowie das Gesuchsformular sind zu finden auf [www.zweitweg-matura.ch](http://www.zweitweg-matura.ch)

## Gerold Andereggs Engagement für die Bildung

### Der Vorstand bedankt sich bei Gerold Anderegg

34 Jahre war Gerold Anderegg für den Zweitweg-Matura Förder- und Ehemaligenverein (ZWM FEV) engagiert. Der Vorstand konnte in all der Zeit auf seine motivierte Mitarbeit zählen. Aufgrund seiner langjährigen Mitgliedschaft und seinem beruflichen Hintergrund galt er als historisches Gedächtnis und juristisches Gewissen unseres Vereins. Mit seinem Rücktritt aus dem Vorstand an der GV 2023 ver-



lieren wir aber vor allem einen engagierten, vorbildlichen und menschlichen Kollegen im Gremium. Bereits als Student an der Ostschweizerischen Maturitätsschule für Erwachsene (heute ISME) trat Geri Anderegg im 5. Semester seines Studiums dem damaligen Ehemaligenverein bei. An der GV 1989 des Ehemaligenvereins wurde er zum Vorstandmitglied gewählt. Ein Jahr später wurde er Präsident des Ehemaligenvereins und in dieser Funktion auch gleich Vorstandmitglied des damaligen Fördervereins. Im Juli 2000 erfolgte die Wahl von Geri in die Aufsichtskommission der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene (ISME) durch die Regierung des Kantons St. Gallen als Nachfolger von Ernst Stähelin, dem Gründungsrektor der ISME und Ehrenpräsidenten des ZWM FEV.



Bei der Stadtführung nach der GV in Chur.

# Maturafeiern 2023

76 Maturandinnen und Maturanden bestanden die Maturaprüfungen 2023. Die Maturazeugnisse wurden an den Feiern im Pfalz Keller St.Gallen und auf Schloss Sargans in festlichem Rahmen überreicht.

Der Präsident des Zweitweg-Matura Förder- und Ehemaligenvereins Donat Ledergerber überreichte den Maturandinnen und Maturanden als Geschenk einen Kugelschreiber mit Gravur «ISME Matura 2023». Das beste Resultat erreichte Michelle Egli mit einem Maturitätsnotendurchschnitt von 5.81. Weitere Spitzenresultate erzielten Lukas Achermann, Anina Eugster, Nadine Haller und Joanna Stäger.

Der Zweitweg-Matura Förder- und Ehemaligenverein gratuliert allen Maturandinnen und Maturanden zur Matura und wünscht ihnen für die Zukunft nur das Beste.

2008 fusionierten die beiden Vereine zum ZWM FEV. Seither hatte Geri sein Amt als Vorstandsmitglied im ZWM FEV inne. Herzlichen Dank, Geri, für dein jahrzehntlanges Engagement für den zweiten Bildungsweg und für unseren Verein!

Donat Ledergerber,  
Präsident des Zweitweg-Matura Förder- und Ehemaligenvereins



Der Vorstand verabschiedet Gerold Anderegg.  
Foto: S. Senti

# Expedition zu Alaskas Meereis

Geschichten geben dem Unterricht jeder Lehrperson eine gewisse Würze. André Nuber, ISME-Lehrer für Physik und Mathematik, erwähnte einmal beiläufig seine Expedition nach Alaska. Was es damit genau auf sich hatte, welche Online-Tools er für seine Fachgebiete empfiehlt und wie vielseitig seine Freizeitgestaltung ist, verrät er im Interview.

## André, wie kam es zur Expedition in Alaskas Meereis 2011?

Nach dem Bachelor in Physik brauchte ich einen Wechsel. Im Labor wurde es etwas stickig und ich wollte an die frische Luft. Da stiess ich auf die Geophysik. Mit physikalischen Methoden die Erde untersuchen, die Messungen im Freien, das gefiel mir. Während des Masterstudiums bin ich viel herumgekommen: ein Semester in Delft (NL), eines in Aachen (D), zwei in Zürich. Die Masterarbeit hat mich bis zum nördlichsten Punkt der USA in Barrow, Alaska, gebracht, wo wir – ein Postdoc, ein Doktorand und ich – im April 2011 das Meereis untersucht haben. Das Projekt war eine Kollaboration der ETH Zürich, des Alfred-Wegener-Instituts in Bremer-

haven und der University of Alaska in Fairbanks.

Unter Meereis versteht man das Eis, das jeweils im Winter an der Wasseroberfläche neu entsteht. Im Verlaufe eines Winters bildet es ein bis zwei Meter dicke Platten, die auf dem Wasser schwimmen. Sie können auseinanderbrechen und wieder zusammenstossen. So bildet sich eine Art Plattentektonik. Wo die Platten zusammenstossen, bilden sich sogenannte Meereisrücken, vergleichbar mit einem kleinen Gebirge, das sowohl in die Luft, aber noch viel mehr ins Wasser ragt. Das Eis schliesst unterirdisch Wasser ein.

Ziel der Messungen war es, zu bestimmen, wie gross dieser eingeschlossene flüssige Wassergehalt ist. Daraus lässt sich auch das Eis-

volumen genauer abschätzen und wie stark es vom Klima beeinflusst wird.

## Du hattest deiner Klasse von falschen Messergebnissen erzählt. Wie hat sich dies zugetragen?

Wir haben «Nuclear Magnetic Resonance»-Messungen, sozusagen das MRI der Geophysik, durchgeführt. Damit kann man direkt flüssiges Wasser nachweisen. Wir waren aber die ersten, die diese Methode auf Meereis angewandt haben. Wir wussten nicht, ob das Vorhaben gelingen wird. und standen entsprechend unter Druck. Wir haben

## «Wir standen unter Druck.»

unser ganzes Equipment ans Ende der Welt verschifft, das kostete eine Stange Geld. Innerhalb von zwei Wochen mussten unsere Messungen klappen. Später wäre das Eis zu dünn geworden.

In den ersten vier Tagen lief so gut wie gar nichts. Den Laptops machten die  $-30\text{ }^{\circ}\text{C}$  zu schaffen. Mit Wärmekissen, viel Isolation und Akkus unter dem T-Shirt konnten wir sie einigermaßen zum Laufen bringen. Dennoch sahen die Messdaten nicht so aus wie erhofft. Wir haben dann eine interne Sicherung in unseren Geräten entdeckt, die durchgebrannt ist. Nachdem wir sie ersetzt hatten, konnten wir Daten einer Qualität messen, von der man bis dahin nur träumen konnte. Weit weg jeglicher Zivilisation heisst eben auch weit weg jeglicher Störquellen.

In den ausgewerteten Daten konnten wir leider einen der untersuchten Effekte nicht erklären. Wir haben unsere Ergebnisse trotzdem publiziert. Vielleicht regt der ungeklärte Effekt zu weiterer Forschung an.



Meereisrücken – die untersuchte Eisstruktur.



Trotz Minustemperaturen die Badehose dabei: André Nuber (r.) und sein Kollege beweisen Humor.



Eine Messdatenqualität, von der man zuvor nur träumen konnte.

### Was gefällt dir am Konzept der ISME?

Die ISME erlaubt es, auf dem zweiten Bildungsweg eine Matura zu erlangen. Damit macht sie auch die Berufslehre attraktiver, weil durch sie der Weg an die Universität immer noch offensteht. Mir gefällt es, mit Erwachsenen zu arbeiten, die unterschiedliche Erfahrungen und Vorkenntnisse mitbringen.

### Welches Ziel verfolgst du in deinem Unterricht?

In meinen Klassen sitzen Studierende mit unterschiedlichsten Voraussetzungen und Zielen. Alice kommt mit einer fundierten Vorbildung und strebt ein ETH-Studium an. Bob hingegen besucht bei mir seine allererste und zwei Jahre später wohl auch seine letzte Physiklektion. Alice soll optimal auf ihr Studium vorbereitet sein, während Bob in der Lage sein soll, sich unter Berücksichtigung der Naturwissenschaften eine Meinung zur Energieversorgung der Schweiz zu bilden. Es braucht Individualisierung und Eigenverantwortung. Im Moment halte ich den Unterrichtsstil «Flipped Classroom» für sehr geeignet. Eine Matura qualifiziert nicht nur zu



Den Laptops machten die  $-30\text{ }^{\circ}\text{C}$  zu schaffen.

jedem Studiengang der Schweiz, sondern sie soll die Studierenden auch zu kritischen, urteilsfähigen Menschen machen.

### Welche Plattformen kannst du interessierten Laien empfehlen für deine Fachgebiete?

Die naturwissenschaftliche Suchmaschine [www.wolframalpha.com](http://www.wolframalpha.com), den starken «Taschenrechner» [www.geogebra.org](http://www.geogebra.org), für einfach verständliche, naturwissenschaftliche Simulationen [phet.colorado.edu](http://phet.colorado.edu) und für das Programmierenlernen in Eigenregie [et.lecturers.inf.ethz.ch](http://et.lecturers.inf.ethz.ch) mit den E-Tutorials der ETH Zürich.

### Was machst du neben der ISME?

In den letzten zwei Jahren habe ich berufs begleitend das Lehrdiplom in Informatik erworben. In der Freizeit

bin ich gerne draussen unterwegs. Viele meiner Ferientage verbringe ich auf dem Velo. Vergangenen Sommer haben wir Irland damit umrundet. Letztes Jahr haben wir fürs Bundeslager der Pfadi einen Escape Room auf die Beine gestellt. So konnte ich, nebst den ISME-Studierenden, auch den Pfadis knifflige Rätsel stellen. Aktuell bin ich in den Proben für das nächste Projekt unseres Musicalvereins «Vorderste Reihe». Dort sitze ich am Klavier und schwitze beim Üben.

Nuber, A. M., Rabenstein, L., Lehmann-Horn, J. A., Hertrich, M., Hendricks, S., Mahoney, A. & Eicken H. (2017). *Water content estimates of a first-year sea-ice pressure ridge keel from surface-nuclear magnetic resonance tomography*. Cambridge: Annals of Glaciology, Cambridge University Press.

«Die ISME macht die Berufslehre attraktiver.»

# Jubiläen, Eintritte und Pensionierungen

## Jubiläen an der ISME

Seit Bestehen der Zweitweg-Matura ehrt der Förder- und Ehemaligenverein die Lehrkräfte und die im Hintergrund mitwirkenden Personen, die sich seit 10, 15, 20 und mehr Jahren für die Studierenden der ISME bzw. der Zweitweg-Matura engagiert haben.

### — 30 Jahre —

Castelberg Stefan,  
Wirtschaft und Recht

### — 25 Jahre —

Looser Roman, Deutsch und  
Geschichte

### — 20 Jahre —

Egger Indermaur Beatrice

### — 15 Jahre —

Bärtsch Daria, Deutsch und  
Englisch

Baumann Daniel, Geschichte

### — 10 Jahre —

Rothenberger Eleonora, Italienisch  
Steurer Céline, Deutsch

Wir danken den Jubilarinnen und Jubilaren ganz herzlich für ihr langjähriges Engagement an der ISME und wünschen Ihnen alles Gute und weiterhin viel Freude am Unterricht mit den Erwachsenen.

## Eintritte in die Aufsichtskommission

Meirer Eva, Mag., Leiterin Mittel-  
und Hochschulwesen, Vaduz,  
Vertreterin des Fürstentums  
Liechtenstein seit 1.8.2022

Ledergerber Donat, mag.art.,  
Departementsleiter Bildung und  
Sport, Wil, Vertreter des Kantons  
St.Gallen seit 1.1.2023

## Eintritte von Lehrpersonen im Schuljahr 2023/24

Peter Dürmüller, Deutsch,  
Schulort St.Gallen

Chiara Uhr, Biologie,  
Schulort St.Gallen und Sargans

Philipp Marty, Chemie,  
Schulort Sargans

## Übertritte in den Ruhestand

Urs Mauchle, Physik,  
Schulort St.Gallen, nach 9 Jahren

Beate Rudolph, Deutsch,  
Schulort St.Gallen, nach 8 Jahren

Guido Schöb, Mathematik  
und Physik, Schulort St.Gallen,  
nach 31 Jahren

Wir danken Urs Mauchle, Beate  
Rudolph und Guido Schöb  
ganz herzlich für ihr langjähriges  
Engagement an der ISME  
und wünschen ihnen für die  
Zukunft alles Gute.

## Einladung zum Kulturanlass im Freulerpalast Näfels

Der Kulturanlass am 14. Oktober 2023 führt uns nach Näfels in den Freulerpalast, wo wir bei einer Führung mehr über die Glarner Kantonsgeschichte erfahren.

Nach anschliessendem Mittagessen im Restaurant Schützenhof besichtigen wir zudem die Ausstellung «Fantastische Jahre» über die während der 1960er bis 2000er Jahre sehr erfolgreiche Seidendruckerei Mitlödi. Wir freuen uns auf eure Teilnahme.



Datum: Samstag, 14. Oktober 2023

Treffpunkt: 10.15 Uhr, Freulerpalast Näfels

Kosten: Mittagessen ca. CHF 38.–

Anmeldung bis am 30. September 2023 über die versandte Einladung oder das Kontaktformular auf unserer Website [www.zweitweg-matura.ch](http://www.zweitweg-matura.ch)

## Impressum

ISSN 1420-2387

Auflage: 1640 Exemplare

Herausgeber: Zweitweg-Matura  
Ehemaligen- und Förderverein

Redaktion und Redesign:  
Gut Content GmbH, Marisa Gut

Druck: Niedermann Druck AG

Adressänderungen, Anmeldung  
Mitgliedschaft: Michael Kramer,  
Gasenzenstrasse 27, 9473 Gams,  
[michael-kramer@bluewin.ch](mailto:michael-kramer@bluewin.ch)

Rückmeldungen und Inputs:  
[redaktion@gutcontent.ch](mailto:redaktion@gutcontent.ch)  
078 724 34 94

[www.zweitweg-matura.ch](http://www.zweitweg-matura.ch)

Unser Verein war massgeblich an der Entstehung der heutigen ISME beteiligt. 1971 gestartet als innovative Institution, erlangte die Zweitweg-Matura 1980 bereits die eidgenössische Anerkennung. Die Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene ISME ist heute eine staatliche, öffentliche Schule.